

Der Schweizer Soldat beim AZA

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Starke Leistung: Ein Teilnehmer evakuiert einen verletzten Gegner.

Der SCHWEIZER SOLDAT beim AZA

Gemeinsam zum Erfolg! Koordination mit Partnerbehörden im Sicherheitsbereich ist keine einfache Aufgabe und erfordert Geschick. Dies besonders in einem urbanen Einsatzgebiet. Alle Griffe müssen sitzen und die Uhr tickt. Der SCHWEIZER SOLDAT konnte einen Tag lang das Kommando Lehrgänge und Kurse besuchen und erhielt Einblick in den Häuser- und Ortskampf.

Hptm Frederik Besse

Was für ein Kontrast! Das Sarganserland präsentierte sich von seiner schönsten Seite. Doch sobald die Sonne langsam hinter die beeindruckende Berglandschaft sinkt, wird die friedliche Stimmung vorbei sein. Dann hat die letzte Stunde der feindlichen Kämpfer geschlagen: Denn die Armee hat ihr verdecktes Feldlazarett entdeckt und greift im urbanen Gelände an. Doch damit

die Übung erfolgreich wird, braucht es zuerst eine gründliche Vorbereitung.

Fortbildungskurs für BM

Zur frühen Morgenstunde beginnt die Einführung in die Übung innerhalb des Kurses «13B». Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich die Information, dass es sich um einen Fortbildungskurs für Berufsmili-

tärs und Partner (Polizei, Feuerwehr sowie Zivilschutz) handelt. An diesem Tag liegt das Schwergewicht im Bereich Sanität. Der Arbeitstag ist folgendermassen aufgebaut: Zuerst einen Block Theorie, danach praktische Übungen und am Abend das Anwenden der Fähigkeiten in einer taktischen Einsatzübung.

Leben Retten in Extremsituationen

Spezialisten der Armee aus der Sanität brachten die Lehrgangsteilnehmer auf ein einheitliches Level. Auch im Sanitätsdienst der Armee hat sich in den letzten Jahren viel getan. Mittlerweile gehört beispielsweise die klassische «San-Patrouille» der Vergangenheit an. Auch GABI, ein weitläufiger Begriff für Massnahmenabläufe in der ersten Hilfe, ist aus den Reglementen der Armee verschwunden. Trotz allen Änderungen und technischen Fortschritten. Die Essenz bleibt die gleiche:

Die Blutung muss auf jeden Fall gestoppt werden, denn weiterhin verlieren Armeen weltweit am meisten Verletzte durch Blutverlust.

Briefing

Im Briefing zur Einsatzübung wurde das erwartete Szenario erneut beschrieben. Eine bewaffnete Gruppierung die FEP (Front of Elbonian Power) betreibt ein verdecktes Feldlazarett in einem alten Hotel. Anwohner berichten von blutigen Bettlaken im Abfall und nächtlichen Personentransporten. Mehrere bewaffnete Personen scheinen das Gebäude zu bewachen. Aufgrund der fiktiven Sicherheitslage bittet die zuständige Behörde die Armee um Unterstützung. Doch ganz allein kann es die Truppe nicht meistern. Denn das Gebäude ist besonders brandanfällig. Was, wenn die Gegenseite Molotov-Cocktails einsetzt? Der Fall ist klar: Die Feuerwehr muss auch an Bord sein. Doch, wie funktioniert die Zusammenarbeit mit einer Mi-



Vorzeigen – Vorbild sein: Die Profis zeigen den Teilnehmern was zu tun ist.



Übungsleiter Major Scherrer bei der Einsatzplanung.

Das Kommando Lehrgänge und Kurse

Das Kommando Lehrgänge und Kurse ist am Ausbildungszentrum der Armee (AZA) für die waffengattungsübergreifende, praktische Grund- und Weiterbildung des Berufsmilitärs verantwortlich.

Zum Kursangebot gehören Basis-kurse, Grundkurse, Fortbildungskurse

und Einführungskurse. Beim besuchten Kurs handelte es sich um den Fortbildungskurs 13 Modul B: Häuser- und Ortskampf mit Spezialisten (HOK). Voraussetzungen und Anmeldungen für das Berufspersonal ist unter <https://www.vtg.admin.ch/de/organisation/kdo-ausb/aza> einsehbar.

lizfeuerwehr, wenn Projektile durch den Raum fliegen? So kam es dazu, dass auch Fragen beim Briefing geklärt werden mussten, welche sonst eher nicht im Häuser und Ortskampf gestellt werden: «Wo befindet sich der nächste Hydrant?»

Gemeinsam erfolgreich

Die Armee und die zivilen Partner brachten sich mit Sorgfalt in Stellung, um nicht die Aufmerksamkeit der Gegenseite zu erregen. Während die Spezialisten der Ar-

mee sich vorsichtig an das Hotel heranpirschen spielt sich im geschützten Bereich eine aussergewöhnliche Situation ab. Die Männer und Frauen der Feuerwehr Flums rüsten sich mit Splitterschutzwesten der Armee aus.

Währenddessen gelingt es der ersten Gruppe unbemerkt zum Eingang des Hotels vorzurücken. Die Türe schwingt auf. Soldaten stürmen das Haus. Innen im Haus nehmen die Verteidiger ihre Positionen ein, denn die knarrenden Dielen ver-

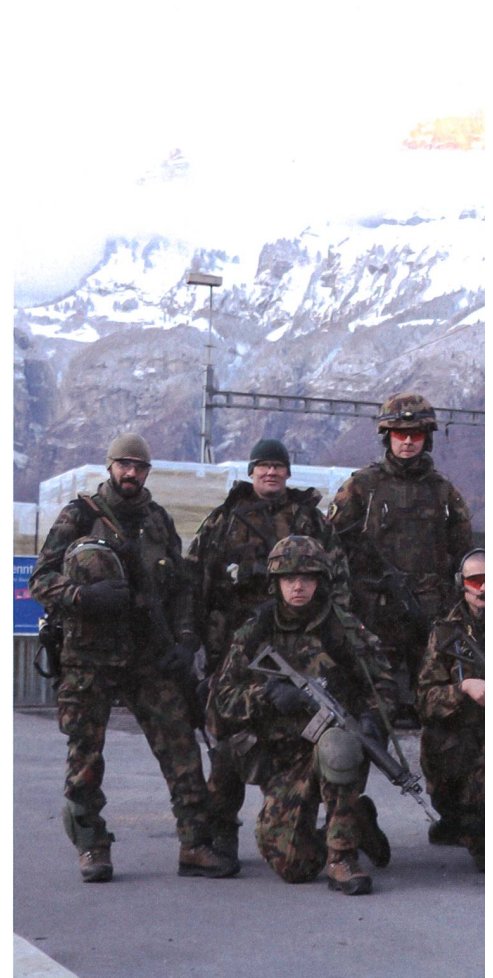
raten die Schweizer beim Eindringen in das Gebäude. Aufgeben kommt für die Verteidiger nicht in Frage. Mit Langwaffen setzen sich die Kämpfer der Gegenseite zur Wehr und versuchen die Einsatzkräfte zurückzuschlagen. Die Teilnehmer des Lehrganges erkämpften sich jedoch dank dem Einsatz von Blendgranaten stets mehr Raum und schlugen die verbleibenden Gegner im erbitterten Häuserkampf zurück.

Doch dann trifft das Worst-Case Szenario ein. Ein (fiktives) Feuer entfacht und droht zum Grossbrand auszubrechen. Es muss schleunigst unter Kontrolle gebracht werden, doch die Gegenseite verweigert selbst in dieser Situation zu kapitulieren. Jeder Versuch, die Kämpfer zur Kapitulation zu bewegen, wird mit wüsten Beschimpfungen und Schussabgaben beantwortet.

Dank dem professionellen Vorgehen der Truppe, können die Angehörigen der Feuerwehr das Gebäude, trotz Präsenz



Wasser marsch! Die Infanterie deckt den Löschtrupp der Feuerwehr ab.



Gemeinsam erfolgreich: Teilnehmer des FK 1

der Gegner, sicher betreten und den Brandherd löschen. Der Widerstand der Kämpfer bricht zusammen. Die Patienten des Feldlazarettes werden versorgt, auf Waffen oder andere gefährliche Gegenstände durchsucht und evakuiert. Auch in der Hitze des Gefechtes gilt bei der Erstversorgung stets: «Zuerst die Situation analysieren und dann retten!»

Heute: eine Übung. Morgen?

Alle verletzten Personen sind mittlerweile bei der Sanität angekommen und werden für die weitere Behandlung weitertransportiert. «Übung-Halt!», ertönt es aus allen Funkgeräten. «Waffen sichern und zur Übungsbesprechung».

Die Spezialisten des Ausbildungszentrums der Armee sind nun am Zug. Sie geben detailliertes Feedback auf Stufe Sanität und natürlich bezüglich des Häuser und Ortskampfes. Ein ereignisreicher Tag neigt sich seinem Ende zu. Das Zusammenspiel der Partnerorganisationen und



Jede Sekunde zählt: Die Blutung muss schnellsten gestoppt werden.

der Berufsmilitär war bereits am zweiten Tag des Kurses auf einem hohen Niveau. Ob die Soldatinnen und Soldaten der Armee die heute erlernten Fähigkeit zur Wahrung der Schweizer Sicherheit einsetzen müssen, bleibt glücklicherweise un-

klar. In der heutigen Welt der hybriden Bedrohungen, muss sich die Armee vielfältigen Herausforderungen entgegenstellen. Was jedoch eindeutig ist: Im AZA wird realitätsnah, kompetent und zukunftsorientiert ausgebildet. +



sammen mit der Feuerwehr Flums.